

Geben

1. Einleitung

- die nächste Disziplin eines Jüngers dreht sich um Geld. Was hat Geld mit Jüngerschaft zu tun? Ganz viel!

- das Thema Geld berührt unseren Lebensnerv. Geld bedeutet, bestimmt sehr viel in dieser Welt, für Geld werden Freundschaften geschlossen und gekündigt, Verträge geschlossen und gebrochen, Menschen gerettet und getötet, Kriege geführt, Menschen ins Elend getrieben, usw. Geld ist Macht. “Geld regiert die Welt”

Hier ein paar Zitate (Quelle:wikipedia)

"Die Lebenskraft des Krieges, unendlich viel Geld." - nach Francis Bacon, Sermones Fideles XXIX, 4 ("Wie wahr, daß Gelder die Lebenskraft des Krieges sind."); zurückgehend auf Cicero, 5. philippische Rede I, 5

"Das Leben besteht aus zwei massiven Säulen: Geld und Sex und sonst gar nichts. [...] Das ist die Wahrheit, und es gibt keine Variante zu dieser Wahrheit." - Michael Graeter, Stern Nr. 48/2008 vom 20. November 2008, S. 216

"Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es stimmt." - Oscar Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray, Kapitel 3 / Lord Fermor, Lord Henry

2. Gott oder Mammon

- auch Jesus hat ganz grundsätzlich über Geld gesprochen. Er sagt, dass Geld ein Herr ist, der Dienst verlangt!

Mt 6,24 Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Die Wahrheit ist nämlich, - wenn Du Gott nicht dienen willst, mußt Du einem anderen Herren dienen! Entweder oder. Die Wahrheit ist, dass das Geld nicht Dir dient, - wenn Du Gott nicht dienst - sondern, **dass Du dem Geld dienst**. Es ist Dein Herr und Du bist sein Sklave!

Erklärung aus Wikipedia:

Das **Wort Mammon** leitet sich ursprünglich vom aramäischen Wort mamona (Vermögen, Besitz) ab. (Einer anderen Quelle zufolge stammt es von dem aramäischen Wort aman ab und bedeutet das, worauf man vertraut.) Das Wort gelangte über seine griechische Schreibweise in die Bibel, in der Vulgata wird daraus lateinisch mam[m]ona. Martin Luther übersetzte das Wort nicht und so gelangte es als Mammon ab dem 16. Jahrhundert ins Deutsche. Daraus resultierte, dass Mammon in Volksglaube und Literatur als personifizierter Reichtum zu einem Dämon wurde, der den Menschen zum Geiz verführt.

3. Die Wurzel von allem Übel

1.Tim 6,10 Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.

- einige der Übel haben wir Oben schon erwähnt, aber das schlimmste Übel ist: **Schon viele Menschen sind wegen der Liebe zum Geld in der Hölle gelandet!**

- Paulus sagt, sie sind vom Glauben abgeirrt - zum Dienst am Geld. Es ist tragisch. Neben den vielen Schmerzen, sind sie in der Gefahr alles zu verlieren, was ewigen Wert hat. (vgl. den reichen Kornbauern - Lk.12,18ff)

Achtung Unterscheidung: Geld/Geldliebe; die Liebe zum Geld ist sicher der Knackpunkt. Geld an sich zunächst einmal neutral. Es ist ein Tauschmittel, das man auch für gute Dinge gebrauchen kann.

4. der Charaktertest

- **an dem Thema Geld wird jeder Charakter getestet und offenbar!** Jeder! Wenn Du mit Geld nach göttlichen Prinzipien umgehst, wenn Du treu bist im Verwalten, treu im Geben, treu im Zurückzahlen, treu im Umgang mit fremden Geld, gibt es die große Chance, dass man Dich durch nichts korrumpieren kann!

- Jesus macht den Umgang mit Geld zum Maßstab für Dienst im Reich Gottes:

Lk.16,10 Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. 11 Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? 12 Und wenn ihr mit dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben? 13 Kein Haussklave kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

- an Geld sind schon **viele Menschen zu Fall gekommen**, am schlimmsten ist es, wenn es weltliche und christliche Leiter sind z.B.: der reiche Jüngling, Judas, Annanias und Saphira, Demas (1.Tim.4,10),

- dagegen wird sich jede **echte Bekehrung** auch am Umgang mit Geld zeigen! z.B. in:

- **Rückgabe von Gestohlenem und Wiedergutmachung - Lk..19,1ff**
- **Teilen mit anderen - Apg.4,32**
- **großzügiges Geben - 2.Kor.8,2f**
- **Sorge für die Armen - Gal.2,10**
- **Akzeptieren von Nachteilen mit Freude - Hebr.10,34**

- von **jedem Leiter** wird erwartet, dass frei ist von der Liebe zum Geld - 1.Tim.3,3

- und genauso wird von **jedem Jünger** erwartet, dass er treu nach Gottes Prinzipien mit Geld umgeht und frei ist von Habsucht!

Lk 12,15 Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn <auch> wenn jemand Überfluß hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe.

Kol 3,5 Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

- damit sind wir wieder beim Thema: Jüngerschaft - Kreuz aufnehmen, nein sagen zum Fleisch heißt eben auch: „nein“ sagen zu Habsucht.

5. das Heilmittel gegen Geldliebe: regelmäßiges Geben!

- Jesus gibt uns eine einfache Strategie, um die Habsucht in unserem Leben zu besiegen: Geben! (nicht durch Beten und nicht durch Fasten oder Handauflegung)

- **Geben ist die göttliche Therapie gegen Geiz und Habsucht**

- denn die Habsüchtigen sind ausserhalb des Reiches Gottes! (Eph.5,5)

Mt.6,1 Habt acht auf eure Gerechtigkeit, daß ihr <sie> nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. 2 Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. 3 Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; 4 damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Geben lernen

- Geben ist keine Option! Es ist eine normale Disziplin jedes Jüngers. - Geben ist eine regelmäßige Praxis, wie das Gebet und das Fasten für einen Jünger!

- hier geht es darum richtig Geben zu lernen: verborgen, nur vor Gott, damit er es sieht und Dich belohnt!- das ist der Schlüssel! - Du tust es nur vor Gott, nicht um Ehre zu bekommen.

Lk 6,38 Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr meßt, wird euch wieder gemessen werden.

- Geben müssen wir lernen - das **Wie** (Mt.6,1ff), aber auch das **Was**:

- **Der Zehnte ist die Einstiegspraxis ins regelmäßige Geben.**

Glauben lernen

- das Geben des Zehnten war auch schon im AT immer ein Glaubensakt! Nämlich das praktische Vertrauen darauf, dass Gott mein Versorger ist, dass ich von ihm abhängig bin.

- Gott verspricht uns diesen Glauben zu belohnen (Mal.3) - er bedroht den Fresser für uns und Jesus verspricht, dass uns gegeben wird, wenn wir geben. (Lk. 6)

- “Gott läßt sich nichts schenken.” “You can never outgive God.” Natürlich gehört alles dem Herrn, wir mit allem, was wir haben - aber ebenso explizit der Zehnte - wie wir gesehen haben!

Anmerkung:

- zu diesem Thema gehört auch das **Arbeiten-Lernen!** Arbeiten ist ein göttlicher Auftrag für uns alle, seit dem ersten Tag, als er uns geschaffen hat.

- Die einfache Wahrheit ist, dass ein Jünger arbeitet.

1.Thess 4,11 und eure Ehre darein zu setzen, still zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun und mit euren Händen zu arbeiten, so wie wir euch geboten habe

2. Thess.3,10 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dies: wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen. 11 Denn wir hören, daß einige unter euch unordentlich wandeln, indem sie nicht arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben. 12 Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie im Herrn Jesus Christus, daß sie in Stille arbeiten und ihr eigenes Brot essen.

- von dem was wir erarbeiten - geben wir! - Eph.4,28

Der Zehnte

Woher kommt "Der Zehnte"?

Der Zehnte kommt nicht aus dem Gesetz, wie oft fälschlich angenommen wird.

Abraham und Melchisedek

- Das erste mal taucht er in der Bibel im ersten Buch Mose auf, rund 400 Jahre vor dem Gesetz:

- *Aber Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein herbei. Und er war ein Priester Gottes, des Allerhöchsten. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram vom allerhöchsten Gott, dem Besitzer des Himmels und der Erde. Und gelobt sei Gott, der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat! Und Abram gab ihm den Zehnten von allem. – Gen 14,18-20*

- Abram bringt seinen Zehnten, den ersten, der in der Bibel erwähnt ist, mit guten Motiven: freiwillig und aus Dankbarkeit.

Frage: Was wissen wir über Melchisedek? Hebr. 7,1-17

- - Er ist Priester in Ewigkeit, Eltern werden nicht genannt, er ist “ohne Anfang und Ende”
- - Er ist König von Salem - Friedenskönig
- - Er kommt Abram entgegen mit Brot und Wein.
- - Er segnet Abraham.

- Er ist damit eine perfekte Prophetie auf Jesus! Hebräer 7 stellt diese Christusparallele deutlich dar: Jesus ist Priester nach der Ordnung Melchisedeks - mit welcher Begründung bezieht sich das nicht auf den Zehnten?

Frage: Wie gibt Abraham den Zehnten?

- Er gibt ihn freiwillig, aus Dankbarkeit, es gab kein Gesetz!
- Er gibt ihn an Melchisedek und damit quasi an „Jesus“!
- Er erkennt damit die Priesterschaft und Herrschaft Melchisedeks an.

Fazit - Mit dieser Geschichte wird kein Gesetz aufgestellt, sondern ein geistliches Prinzip verdeutlicht: Abraham als der Vater aller Gläubigen, gibt Gott den Zehnten, indem er ihn seinem Priester “Jesus” gibt. Als Abrahams Söhne und Töchter gilt dieses Prinzip für uns.

Der Bund Jakobs

- *Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Wenn Gott mit mir sein und mich behüten will auf dem Wege, den ich reise, und mir will Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen, und mich wieder mit Frieden heim zu meinem Vater bringt, so soll der HERR mein Gott sein; und dieser Stein, den ich zur Säule aufgerichtet habe, soll ein Haus Gottes werden, und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben!*
– Genesis 28,20

- Hier wird schon der Bundescharakter des Zehnten deutlich. Jakob schliesst einen Bund mit Gott, und der Teil des Bundes, den er einzuhalten hat, ist der Zehnte.

im Gesetz des Mose

- Erst lange danach wird der Zehnte im mosaischen Gesetz verankert:

- Als Versorgung für die Leviten (Lev. 27,30ff; Nu. 18,21ff; Neh. 10,38)
- Als Versorgung für die Armen (Dt. 14,28ff; 26,12ff)
- Zum Feiern vor Gott (Dt. 14,22ff)

- normalerweise wurde der Zehnte in den Tempel nach Jerusalem gebracht (Dt. 12,6.11.17)

- der Zehnte war Teil der Gesellschaftsordnung in Israel. In dieser Weise ist er natürlich nicht gültig für uns. - Aber das Prinzip dahinter bleibt.

(Vergleiche z.B.: Halten des Sabbat - zuerst in der Schöpfungsordnung, dann im Gesetz, als Prinzip auch für uns - denn Jesus ist der Herr über den Sabbat.)

in den Propheten

- *Soll ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubet? Aber ihr fragt: «Wessen haben wir dich beraubt?» Der Zehnten und der Abgaben! Mit dem Fluch seid ihr belegt worden, denn mich habt ihr betrogen, ihr, das ganze Volk! Bringet aber den Zehnten ganz in das Kornhaus, auf daß Speise in meinem Hause sei, und prüfet mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde! Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht der Erde nicht verderbe und daß euch der Weinstock auf dem Felde nicht fehlschlage, spricht der HERR der Heerscharen. Also werden alle Nationen euch selig preisen; denn ihr werdet ein Land der Wonne werden, spricht der HERR der Heerscharen. Maleachi 3,8-12*

- auch hier: der Zehnte gehört Gott! Gott erhebt Anspruch darauf und verbindet Segen oder Fluch damit.

Frage: Ist das nicht auch die praktische Erfahrung von vielen Christen?

Der Zehnte im Neuen Testament

- Viele denken, dass der Zehnte abgehakt ist, weil er aus dem Gesetz kommt, aber tatsächlich hat auch Jesus über den Zehnten gelehrt:

- *Zeiget mir die Steuermünze! Da reichten sie ihm einen Denar. Und er spricht zu ihnen: Wessen ist das Bild und die Aufschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! - Matthäus 22,19*

- Jesus sprach hier vor Pharisäern, die ihn aufs Glatteis führen wollten. Diese Leute kannten das Alte Testament in- und auswendig. Sie wussten, "was Gottes ist" – nämlich der Zehnte. (vgl. Mal.) So lässt hier der Text keine andere Deutung zu, als dass Jesus den Zehnten nicht abgeschafft, sondern bestätigt hat.

- Jesus selbst hat offenbar seinen Zehnten bezahlt. Unter all den Verbrechen gegen das Gesetz, derer die Pharisäer ihn bezichtigt hatten, war das eine Anklage, die fehlte.

- In der Auseinandersetzung mit den Pharisäern hätte Jesus den Zehnten leicht abschaffen können, er hat es aber nicht getan!

- *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr die Minze und den Anis und den Kümmel verzehntet und das Wichtigere im Gesetz vernachlässiget, nämlich das Gericht und das Erbarmen und den Glauben! Dies sollte man tun und jenes nicht lassen. Mat 23,23*

Mindestens 10%

- Alles, was wir haben, haben wir letztlich nur als Verwalter. Gott (ver)leiht Güter, die wir verwalten, letztlich aber gehört alles ihm (Psalm 24,1). In der Urgemeinde als historischem Einzelfall war es sogar üblich, alles in die Gemeinde zu geben:

- *Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seinen Gütern sein eigen sei, sondern alles war ihnen gemeinsam.(...) Es litt auch niemand unter ihnen Mangel; denn die, welche Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Erlös des Verkaufes. – Apostelgeschichte 4,32-34*

- Aus dieser Stelle lässt sich nicht, wie manchmal versucht wurde, ein allgemeines Gesetz ableiten. Es war einfach die Praxis dieser Gemeinde.

Praktische Fragen:

Der Zehnte wovon?

Die Frage taucht immer wieder auf: vom Brutto oder von Netto? Ich meine, vom Brutto, denn schließlich wird der ganze Bruttolohn für Dich aufgewendet (Kranken- und Sozialversicherung, Steuern kriegen wir letztendlich in irgendeiner Form wieder).

Wer bekommt den Zehnten?

- Bei Abraham und Melchisedek klang es bereits an, dass der Zehnte Gott gehört. Das ist das absolute Prinzip. Gott bekommt von dem, was er gibt, 10% zurück, damit sein Reich gebaut werden kann.

- Was heisst es nun, Gott zu geben? Es ist klar, dass Gott nicht direkt unsere Gaben braucht, aber sein Reich braucht sie.

- *Wisset ihr nicht, daß die, welche die heiligen Dienstverrichtungen besorgen, auch vom Heiligtum essen, und daß die, welche des Altars warten, vom Altar ihren Anteil erhalten? So hat auch der Herr verordnet, daß die, welche das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen - 1. Korinther 9,13f*

- Es ist eine göttliche Verordnung, dass Menschen freigesetzt werden, haupt- oder nebenamtlich in der Gemeinde zu dienen.